

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Literarische Stätten

Romantik

REISEFÜHRER

- 21-3** *Schatzhäuser der Romantik* : ein Wegweiser zu Museen, Wohnhäusern und Gedenkstätten / hrsg. von Anne Bohnenkamp-Renken, Wolfgang Bunzel und Cornelia Ilbrig. - Ditzingen : Reclam, 2021. - 280 S. : zahlr. Ill. ; 19 cm. - ISBN 978-3-15-011354-7 : EUR 16.00
[#7620]

Rechtzeitig zur Eröffnung des Deutschen Romantik-Museums am 14. September in Frankfurt am Main ist am 27. August ein *Wegweiser zu Museen, Wohnhäusern und Gedenkstätten* der Dichter, Komponisten, Maler und Philosophen der Romantik im deutschsprachigen Raum erschienen, dessen Herausgeber allesamt in Frankfurt am Main im Ausstellungsbereich tätig sind (und an der ansässigen Universität lehren). Es versteht sich, daß das neugeschaffene Gebäude, welches sich an das Goethe-Geburtshaus am Großen Hirschgraben anschließt, an der Spitze der gegenwärtig 50 Erinnerungsstätten zur Romantik steht - auch das Umschlagsbild zeigt mit dem blauen Erker einen Ausschnitt des Museums -, denn es will vielen Persönlichkeiten dieser wichtigen Literaturepoche (Ausstellungs-)Raum geben, das Phänomen als Ganzes erfassen. Die Archivalien lagen in dieser Breite, angefangen bei Zeugnissen von Carl Gustav Carus bis hin Wilhelm Heinrich Wackenroder, seit langem im Deutschen Hochstift bereit und warteten darauf, vorgezeigt zu werden.

Das Ziel sei es gewesen, so die Herausgeber, „erstmal einen zentralen Erinnerungsort für diese Schlüsselepoche der deutschen und europäischen Kulturgeschichte zu schaffen“ (S. 29). Wohl wissend, daß die Romantik „auch als ein europäisches Phänomen“ (S. 29) begriffen werden muß, hat man sich entschlossen, der Einrichtung ein auf die Nation bezogenes Attribut beizulegen, es ausdrücklich als „Deutsches Romantiker-Haus“ auszuweisen.

In der Einleitung des Buches (S. 7 - 23) wird die *Gedächtnislandschaft Romantik* ausgemessen und mithin daran erinnert, daß es die Romantiker waren, die angesichts der Französischen Revolution, die mit einer „Erneuerungsdynamik“ (S. 9) in allen Lebensbereichen einherging, „eine eigentümlich bewahrende Tendenz“ (S. 7) an den Tag legten.

Achim von Arnim hatte 1805 in dem Aufsatz *Von Volksliedern*, der dem ersten Teil der Sammlung **Des Knaben Wunderhorn** beigelegt worden war, geschrieben, daß „in diesem Wirbelwind des Neuen, in diesem vermeinten urschnellen Paradiesgebären auf Erden [...] fast alle Volkslieder erloschen“ seien, um dann mit einem bemerkenswerten Ausruf fortzufahren: „O mein Gott, wo sind die alten Bäume, unter denen wir noch gestern ruhten, die uralten Zeichen fester Grenzen, was ist damit geschehen, was geschieht? Fast vergessen schon unter dem Volke, schmerzlich stoßen wir uns an ihren Wurzeln. Ist der Scheitel hoher Berge nur einmal abgeholt, so treibt der Regen die Erde hinunter, es wächst da kein Holz wieder. Daß Deutschland nicht so weit verwirtschaftet werde, sei unser Bemühen.“¹ Auftrag und Ziel sind unmißverständlich formuliert worden, sie haben an Aktualitätswert nichts verloren. Und so ist es nicht verwunderlich, daß auch (romantische) Geister späterer Generationen in Zeiten, die von einem immensen Fortschrittsdrang geprägt waren, erinnerten und mahnten, zu sammeln und zu bewahren. Und so war die Romantik, wie es in der Einleitung des Bandes heißt, nicht allein „ein starker Impulsgeber für die Erinnerungskultur des 19. Jahrhunderts“ (S. 9), auch an der Epochenwende um 1900, in der Folge einer noch weiteren Temporalisierung des Lebens nach der Reichseinigung, vergewisserte man sich der Romantik – man denke nicht allein an die Arbeiten von Ricarda Huch² –, weil man sich sorgte, daß das Überlieferte und Hergebrachte dem Wechsel der Moden unterliegen, in Vergessenheit geraten könnte. Und fast scheint es, daß wir heute zu Beginn des 21. Jahrhunderts wieder einen Epochenbruch erleben und, angesichts eines noch ungebremsen Konsumhungers und Fortschrittswahns, eine gewisse Geschichtsvergessenheit verspüren, auf die wir, wie die Romantiker vor 200 Jahren, mit Konzepten des Bewahrens und Erinnerns reagieren. Und so erfahren wir von den Herausgebern des *Wegweisers* zu den **Schatzhäusern der Romantik**, daß zu Beginn des neuen Jahrtausends zehn neue Erinnerungsorte geschaffen wurden oder im Begriffe sind zu entstehen. Zudem liest man von dem „enorme[n] Anwachsen der Besucherzahlen in Museen seit der Wiedervereinigung“; die Autoren sehen darin „einen greifbaren Beleg für das gestiegene Interesse an der deutschen (Kultur-)Geschichte“ (S. 14). Man wünschte, diese Schlußfolgerung stimmte; abgesehen davon, daß diese Zuwendung die kleineren Erinnerungsorte meist nicht erfahren, führt nicht wenige Museumsbesucher (der größeren Einrichtungen) ein oberflächlich touristisches Interesse in die Häuser. Dabei verdienen alle in dem Buch ausgewiesenen Erinnerungsstätten die größtmögliche Aufmerksamkeit, denn hinter jeder stehen Menschen, die mit außerordentli-

¹ **Von Volksliedern** / Achim von Arnim. // In: *Des Knaben Wunderhorn : alte deutsche Lieder* / Achim von Arnim und Clemens Brentano. - Studienausgabe in neun Bänden. Herausgegeben von Heinz Rölleke. - Stuttgart [u.a.] : Kohlhammer. - Bd. 1 (1979), S. 407 - 408.

² **Blütezeit der Romantik** / Ricarda Huch. - Leipzig : Haessel, 1899. - IV, 400 S. - **Ausbreitung und Verfall der Romantik** / von Ricarda Huch. - Leipzig : Haessel, 1902. - 365 S.

chem Engagement und Kreativität bei oft marginaler materieller Zuwendung einzigartige Erlebnisorte geschaffen haben.

Deren Vorstellung erfolgt in dem vorliegenden Buch³ gemäß der alphabetischen Reihenfolge der Personen, denen die Einrichtung gewidmet wurde, beginnend bei der Gedenkstätte für die Arnims in Wiepersdorf und endend mit dem Carl-Maria-von-Weber-Museum in Dresden. Dabei fällt auf, daß auch Personen Aufnahme gefunden, die man nur bedingt oder gar nicht zur Romantik zählt wie Heinrich Heine, Jean Paul, Heinrich von Kleist oder Hölderlin.

Die fünf Gebäude, die sich nicht allein einzelnen Personen zuwenden, sondern das Phänomen Romantik umfassend, überregional und epochenbezogen ausleuchten, werden an den Anfang des Buches gerückt, es handelt sich dabei – in der Folge der Vorstellung – um das neue *Deutsche Romantik-Museum* in Frankfurt am Main, das *Romantikerhaus* in Jena, das *Museum der Dresdner Romantik* im Kügelgenhaus in Dresden, das *Marburger Haus der Romantik* und schließlich um das *Romanticum* in Koblenz.

Alle 50 Einrichtungen werden nach dem selben Schema erfaßt: Zunächst wird die Geschichte des musealen Erinnerungsortes erzählt, dann unter dem Stichwort *Fokus* das Ziel benannt, welches man mit der Ausstellung verfolgt, anschließend die Person vorgestellt, der sie gewidmet ist und schließlich werden die Räume der Gedenkstätte kurz beschrieben. Am Ende des Abschnitts finden sich dann noch einige Informationen unter den Rubriken *Veranstaltungen*, *Museumspädagogik*, *Sonstiges* und *Kontakt*. All das wird mit einigem Bildmaterial ergänzt, so daß der Leser einen ersten Eindruck von dem jeweiligen Haus und der Ausstellung vermittelt bekommt. Am Ende des Buches finden sich zu jedem Erinnerungsort weiterführende *Literaturhinweise* (S. 376 - 396).

Insgesamt gibt die Zusammenstellung einen anschaulichen Einblick in die gegenwärtige museale Erinnerungskultur zur Romantik im deutschsprachigen Raum; ob der Band jedoch ein (touristischer) *Wegweiser* sein wird, den man in die Hand nimmt, um die Stätten zu erkunden, wird man bezweifeln dürfen; stehen doch dafür heute andere, virtuelle Möglichkeiten des informativen Zugriffs zur Verfügung. Die Internetseiten der Einrichtungen können stets aktuell und umfassend die Interessierten über ihre Arbeit in Kenntnis setzen, was natürlich auch die Herausgeber des Wegweisers wissen, verweisen sie doch am Schluß ihrer Museumsvorstellung selbst auf die Homepage eines jeden Hauses.⁴

³ Inhaltsverzeichnis:

<https://www.book2look.com/book/oJpTNGmCJV&euid=153492520&ruid=0> - Demnächst unter: <http://d-nb.info/1233133519>

⁴ Das trifft im Grund auch auf die nicht wenigen Führer zu Stätten deutschen Literatur zu. Von den in den letzten Jahren in *IFB* besprochene gelten zwei allen Bundesländern: ***Literarischer Führer Deutschland*** / von Fred Oberhauser und Axel Kahrs. Unter Mitarbeit von Detlef Ignasiak ... Mit einem Vorw. von Günter de Bruyn. - 1. Aufl. - Frankfurt am Main ; Leipzig : Insel-Verlag, 2008. - 1469 S. : Ill., Kt. - Früher u.d.T.: Literarischer Führer durch Deutschland. - ISBN 978-3-458-17415-8 : EUR 48.00. - Rez.: ***IFB 08-1/2-170***

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11053>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11053>

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz281541604rez.htm> - **Dichtenhäuser** / Bodo Plachta. Mit Fotografien von Achim Bednorz. - Darmstadt : Theiss, 2017. - 272 S. : zahlr. Ill. ; 30 cm. - ISBN 978-3-8062-3612-5 : EUR 49.95, EUR 39.95 (für Mitgl. der WBG) [#5504]. - Rez.: **IFB 17-4**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8603> - Die meisten betreffen aber einzelne Regionen. Genannt seien nur die beiden folgenden für den deutschen Südwesten: **Unterwegs zu Dichtern und Denkern** : Literaturland Baden-Württemberg / Claudia List ; Andreas Steidel. - Stuttgart : Belser, 2014. - 160 S. : zahlr. Ill. ; 27 cm. - ISBN 978-3-7630-2681-4 : EUR 29.95 [#3893]. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz415720419rez-1.pdf> - **Baden erlesen!** : für Literaturfreunde und Bibliophile / Bernhard Hampp. - 1. Aufl. - Meßkirch : Gmeiner, 2019. - 187 S. : Ill., Kt. ; 24 cm. - (Gmeiner Kultur). - ISBN 978-3-8392-2485-4 : EUR 25.00 [#6588]. - Rez.: **IFB 19-3** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9852>